

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 135 – Dezember 2020

Verlagspostamt 9020

p.b.b. 02Z030436 M

Die Lüge vom Perschmannhof

Im Zusammenhang mit den behaupteten wechselseitigen Gewaltakten und dem Höhepunkt der Partisanentätigkeit wird u. a. das Standardwerk „Das zerrissene Volk Sloweniens 1941 – 1946“ der Dozentin der Laibacher Universität, Frau Prof. Dr. Tamara Griesser-Pecar, zitiert, nicht aber, was sie auf der Seite 510 (oben) schreibt. „Im April 1945 metzelte eine Partisaneneinheit in Koprein bei Eisenkappel (Perschmann-Hof) vom Kleinkind bis zur Großmutter. Resultat 11 tote Zivilisten und zwei (tatsächlich waren es 3) schwer verletzte Kinder (Jugendliche).“ Nach wie vor werden als Beispiele für Greuelthaten und Übergriffe durch die SS der Perschmannhof, dort gibt es auch ein Partisanendenkmal – also eines für die Mörder, und der Spitzbauernhof auf der Saualm präsentiert.

Statt Festzug - TÁBOR (Slowenische Volksversammlung)

Mit Hilfe von Corona ist es ganz leicht gelungen, aus der Feier zum Gedenken an die Kärntner Volksabstimmung einen Tábor (slowenische Volksversammlung) zu machen. Der traditionelle Festzug und das Fest der Täler anlässlich 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung sind von Landeshauptmann Kaiser (SPÖ) „auch bei einer erfreulichen Entwicklung der Coronaviruszahlen“ abgesagt worden. Menschenansammlungen in diesem Ausmaß konnte er „nicht mit gutem Gewissen zulassen.“

Man blieb lieber unter sich – im kleinen Kreis. Im Wappensaal des Klagenfurter Landhauses feierte die politische Elite mit den Ihrigen, als da sind u. a.: LH Kaiser, Ex-LH Zernatto, Ex-LH Ambrozy, Ex-LH Dörfler, Landtagspräsident Rohr, FPÖ Parteichef Hofer, die hohe evangelische und katholische Geistlichkeit, Bgm. Mathiaschitz, BPr. Van der Bellen, der hohe Repräsentant von Bosnien und Herzegovina Inzko, der slowenische Staatspräsident Pahor, der GRÜNE Vizekanzler Kogler, der Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen Sadovnik, der Obmann des Zentralverbandes der Kärntner Slowenen Jug, die Bachmannpreisträgerin Haderlap, die Militärmusik Kärnten und der Hermagoras Kindergarten.

In seiner überschwenglichen Freude entschuldigte sich dabei BPr. Van der Bellen in deutscher und slowenischer Sprache bei der slowenischen Volksgruppe für Naziverfolgung – daß die Kärntner Volksabstimmung im Jahr 1920 (!) stattgefunden hat, tat der Freude keinen Abbruch. Und mitten in die schöne Feierei, man saß gerade im Gasthaus im Landhaushof bei Kärntner Kasnudeln und Tafelspitz, meldeten sich auch noch die slowenische Jugend, die KPÖ und die radikalen Linken – wie schon in Vor-Coronazeiten brav verummmt – mit Antifa- und Regenbogenfahnen – ein Tábor, wie sie ihn schöner nicht erträumen konnten!

Am nächsten Tag meldete die Kronzeitung eine Denkmalschändung durch die unsterblichen Vandalen: „Stätte der Einheit“ entehrt. Auch Bundespräsident verurteilt Vandalenakt. Nur wenige Stunden nach den historischen 10. Oktober-Feiern wurde die Stätte der Kärntner Einheit im Klagenfurter Landhaushof mit türkiser Farbe angeschüttet und beschmiert“ - mit Hammer und Sichel und SMRT FASIZMUS.

ZITAT

Dr. Franci Zwitter, der ehemalige Obmann des Zentralverbandes Slowenischer Organisationen, der Nachfolgeorganisation der OF, am 10. Oktober 1973: „Die Kärntner Slowenen haben auch nach dem Zweiten Weltkrieg ebenso wie nach dem Ersten von der Selbstbestimmung Gebrauch gemacht und unter der Führung der Befreiungsfront für den Anschluß an Jugoslawien gekämpft.“

DIE MASKEN FALLEN

Nein, nicht der „Mund-Nasen-Schutz“, nein, nein, der muß verschärft getragen werden, bis zum Sankt Nimmerleins-Tag. Es geht um die Masken, die die Herrscher benutzen, um das Volk zu täuschen.

Die Bargeldmaske z. B. ist gefallen: Die Chefin der Europäischen Zentralbank (EZB), Christine Lagarde, ließ, als sie noch Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF) war, eine Studie zur Bargeldabschaffung veröffentlichen. Das Werk gilt als Anleitung für Regierungen, wie sie ihre Bürger „mit scheinbar harmlosen Schritten“ unmerklich in eine bargeldlose Welt lotsen, bis es kein Zurück mehr gibt. Da laufen z. B. Werbekampagnen wie „Bargeld braucht nur noch deine Oma und ein Bankräuber“, Konten müssen „gläsern“ sein, grenzüberschreitende Barzahlungen sind meldepflichtig und es gibt Obergrenzen für Barzahlungen. Obwohl lt. Umfragen Bargeld beliebter ist denn je, läuft alles auf seine Abschaffung und totale Kontrolle hinaus. Überwachung, Bargeldabschaffung, Konsumzwang und Enteignung auf Knopfdruck.

Damit aber das Volk, oder, wie es die Frau Ministerin Edtstadler nennt „die Typen“ nicht auf dumme Gedanken kommen, wird wieder gedroht. Testen, testen, testen, koste es, was es wolle. Die Zahl der „Cluster“ wächst und beim „Contact Tracing“ verlieren die „Tracer“ die Übersicht. Auch der Babyelefant ist wieder da, und er ist gewachsen. Deutschland gibt eine Klopapiergarantie ab und Österreichs Post verkauft eine Klopapier-Briefmarke – „rein aus Klopapier und so groß wie ein handelsübliches, dreilagiges Blatt“. Auch noch verarschen!

Auch die Asylmaske ist ab: Tausende Fremde wandern ein, willkommen oder nicht, und dem autochthonen Volk wird autoritär vorgeschrieben, was es zu denken und zu sagen hat.

Schon klar, sie mögen das deutsche Volk nicht, nur sein Land und sein Geld und seine sonstige Habe.

Aber, wer sagt denn, daß das Volk gläubig zustimmen muß? Wie heißt es so schön? „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“ Seien wir laut, leisten wir WIDERSTAND!

Ingrid

Andersdenkende müssen mit allem rechnen

Roger Köppel in der Schweizer Weltwoche: „Was immer man von Strache hält: Seit Jahren haben die Medien diesen Politiker mit Dreck beworfen, haben sie versucht, ihn als Nazi anzuschwärzen, seine Jugend gegen ihn zu verwenden, ihm alles Mögliche vorzuwerfen und auch anzudichten.

Mit Argumenten und Unterstellungen brachten sie Strache nicht weg. Es brauchte eine geheimdienstähnlich eingefädelte ‚Lockfalle‘, um ihn aus dem Amt zu drücken. Natürlich war der Angriff auf den Mann vor allem ein Angriff auf seine Partei, auf sein Programm. Mit Strache sollte auch eine wichtige politische Kraft getroffen werden, die sich in Europa gegen maßlose Zuwanderung, gegen Asylchaos und gegen EU-Zentralismus in Brüssel einsetzt.

Die Affäre zeigt: Nicht die bösen Rechten, sondern ihre Gegner greifen im politischen Kampf zu verbrecherischen Methoden.

Nach deutschem Strafgesetz – Paragraph 201 Abs. 1 – ‚wird bestraft, wer unbefugt das nichtöffentlich gesprochene Wort eines anderen auf einen Tonträger aufnimmt‘ und ‚einem dritten zugänglich macht‘. Genau dies aber haben der *Spiegel* und die *Süddeutsche Zeitung* getan, und zwar auf deutschem Boden, wo das deutsche Strafgesetz unzweifelhaft anwendbar ist.

Weil das Video mit mafiaähnlichen Methoden eingefädelt und lange zurückgehalten wurde, hätten die Zeitungen aus medienethischer und vielleicht auch aus juristischer Sicht zwingend die Drahtzieher und deren Motive offenlegen müssen. Indem sie das nicht taten, setzen sie sich dem Vorwurf aus, als Komplizen von Leuten zu handeln, die eine europäische Wahl manipulieren wollten.“

Inszenierte Dramatik

In den ersten Wochen der Corona-Krise, im Frühjahr 2020, trugen weltweit vor allem die Bilder aus Italien dazu bei, Regierungen und Bürger vieler Länder für die behaupteten Gefahren des Corona-Virus zu sensibilisieren. Jedoch wurde von vielen wachsamem Internet-Nutzern aufgedeckt, daß das Foto der vielen Säрге in einer Halle in Wahrheit von einem Schiffsunglück im Mittelmeer aus dem Jahr 2013 stammte.

VON VERANTWORTUNGSVOLLER BILDUNGSPOLITIK

Philipp Gut in der *Weltwoche*: „Wollen wir die tickende Zeitbombe entschärfen und nicht weiter zuschauen, wie das Niveau an unseren Schulen sinkt, müssen wir den Stier bei den Hörnern packen und bei der Einwanderungspolitik ansetzen. Die Ursache der Probleme, die an den Schulen aufbrechen, heißt nicht „Mobbing“ oder mangelndes „Training“ der Lehrer – das sind politisch korrekte Ausweichmanöver. Sie liegt vielmehr in der Tatsache, daß wir massenhaft Leute ins Land lassen, die aus fremden Kulturen kommen, ein tiefes Bildungsniveau haben und entweder nicht fähig oder willens – oder beides – sind, unsere Sprache zu lernen. Verantwortungsvolle Bildungspolitik beginnt an den Grenzpfählen.“

Die Anti-Greta Naomi Seibt

aus Münster zur Flüchtlingskrise 2015: „Ich habe mich gefragt, wieso dürfen die hier alle so einfach herein? Wieso gelten die Gesetze auf einmal nicht mehr? Darüber haben wir auch in der Schule gesprochen, und hier wurde es dann seltsam. Zuvor wurde uns immer gesagt, man wolle uns zu mündigen Bürgern erziehen, wir sollten uns eine eigene Meinung bilden, aber plötzlich war meine Meinung, waren meine Fragen nicht akzeptabel.“

Gebührenzahler werden indoktriniert

Henryk M. Broder: „Früher, also zu Goethes und Schillers Zeiten, war das Theater in Deutschland eine moralische Anstalt, heute sind es die ARD und das ZDF. Die Gebührenzahler werden belehrt und erzogen, man könnte gleich sagen: indoktriniert. Donald Trump ist böse, Boris Johnson ist verrückt (oder auch umgekehrt), die AfD ist die neue NSDAP, die EU ist ein Friedensprojekt, und wer die unkontrollierte Zuwanderung nicht gut findet, der ist ein Nationalist ohne Herz und ohne Verstand.“

ZITAT

Kurt Tucholsky: „Wer die Enge seiner Zeit ermessen will, studiere Geschichte.“

ANLASSGESETZGEBUNG

Aus Anlaß des Corona-bedingten „Home-Schoolings“ wurde im April 2020 vom Österreichischen Nationalrat ein eigenes Gesetz beschlossen, das dem Bildungsminister mehr Rechte gibt.

Und weil vier der 13 vom Nationalrat beschlossenen Corona-Gesetze den Wünschen des Bundesrats nicht entsprechen haben (es handelt sich dabei um die Corona-App, das Freiwilligengesetz, das Finanz- und Steuerpaket sowie die rechtlichen Grundlagen für das Wiederhochfahren des Behördenbetriebs), mußten sie zurück in den Verfassungsausschuß. SPÖ und FPÖ nutzten ihre Mehrheit in der Länderkammer, um gegen die Novellen zu stimmen. Völlig unverändert wurden die Gesetze dann mit einem sogenannten Beharrungsbeschluß fixiert. Für diesen reichte die Mehrheit von Türkis und Grün.

VON DEMOKRATISCHEN GRUNDDRECHTEN

Karoline Edtstadler (ÖVP): „Die Versammlungsfreiheit ist ein Grundrecht in einer Demokratie. Wir dürfen aber nicht wortlos zuschauen, wie dieses Recht von Verschwörungstheoretikern und Extremisten mißbraucht wird.“

Und wer ein Verschwörungstheoretiker und Extremist ist bestimmen die Österreichische Bundesregierung und die Frau Edtstadler.

„Ein technischer Labor-Tsunami“

Die „Ärzttekammer für Oberösterreich“ forderte, nachdem die Bundesregierung erneut strengere Corona-Maßnahmen angekündigt hatte, am 18. September „einen faktenbasierten, sachlichen und konstruktiven Diskurs über die Corona-Maßnahmen“ ein. Es gebe nämlich keinen „Grund zur Panik“, denn eine zweite Welle sei gar nicht in Sicht. Vielmehr handele es sich hierbei um einen „technischen Labor-Tsunami“. Im bevorstehenden Herbst dürfe keinesfalls auf andere Krankheiten vergessen werden. OÖ-Ärzttekammer-Präsident Peter Niedermoser verlangt mehr Realismus: „Viren gibt es schon immer und wir leben damit. Das soll keine Bagatellisierung sein, wir wollen aber die Angst herausnehmen und aus der Schockstarre holen.“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wachet und horcht, ihr Einsamen! Von der Zukunft her kommen Winde, mit heimlichem Flügelschlagen, und an feine Ohren ergoht gute Botschaft.“

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Kohlweis Reprographie GmbH, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: **PSK Kto. 75.505.994, BIC : OPSKATWW, IBAN: AT666000000075505994.**

Panikmache mit falschen Zahlen

Die zentrale Kennzahl für die Bewertung der Coronalage in einem Land ist die sogenannte Sieben-Tages-Inzidenz. Ein Wert, der die positiven Tests im Verhältnis zur Bevölkerung zeigen soll. In den meisten Bezirken Österreichs weist diese Zahl mehr Fälle aus, als es dort tatsächlich gibt. Grund dafür ist die Berechnungsmethode. Es wird immer auf 100.000 Einwohner hochgerechnet. Ist aber ein Bezirk kleiner, so existieren zahlreiche Fälle nur auf dem Papier. Diesen Effekt kann man in allen Regionen beobachten, die weniger als 100.000 Einwohner haben. In Österreich sind das 70 der 94 Bezirke. Daß im kleinen Österreich diese Werte auf 100.000 Einwohner berechnet werden, erklärt das Gesundheitsministerium damit, daß der Sieben-Tages-Wert international vergleichbar sein soll. Die Auswirkung dieser Berechnungsart wird deutlich, wenn man sie auf bestimmte Gemeinden anwendet. Beispiel: In Hüttschlag, im Salzburger Pongau, sind derzeit 7 der rund 900 Einwohner positiv auf Corona getestet. In der Sieben-Tages-Inzidenz ergibt das einen Horrorwert von 770 Fällen von denen es 763 gar nicht gibt.

ZITAT

Miguel de Cervantes: „Eine der Wirkungen der Furcht ist es, die Sinne zu verwirren und zu machen, daß uns die Dinge anders erscheinen, als sie sind.“

Corona-Gegenstimme

Der Mediziner Martin Haditsch (Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie, Infektiologie und Tropenmedizin) sieht unsere Demokratie gefährdet. Die Menschen sollten eigenverantwortlicher handeln dürfen. Auf die Frage von Yvonne Widler vom *Kurier* „ab wann würden sie jemanden als Verschwörungstheoretiker definieren?“ sagt er: „Dieser Begriff wird hoffentlich zum Unwort des Jahres. Was ist die Definition von Verschwörung? Eine geheime Absprache einer Gruppe zum Nachteil Dritter. Die Grundlage der meisten, die mit diesem Begriff bezeichnet werden, ist den Menschen etwas zurückzugeben. Freiheit etwa. Wenn ich also ein Verschwörungstheoretiker bin, dann sind die anderen Verschwörungspraktiker... Sie werden in der Bilanz sehen, daß die gesetzten Maßnahmen eine unfaßbare Dimension an Schaden angerichtet haben. Und zwar einen so hohen Schaden, wie ihn selbst ein unkontrolliertes SARS-CoV-2-Virus nie hätte anrichten können.“ Und auf die Frage des *Kurier* „**Wenn wir über die Landesgrenzen blicken, dann zeigt sich kein schönes Bild: Lockdowns, Reisewarnungen, Ausnahmezustände. Das passiert Ihrer Meinung nach alles ohne gerechtfertigte Gründe?**“ meint er: „**Ich kann nur mit bestem Wissen und Gewissen sagen, Sars-CoV-2 kann nicht der Grund dafür sein. Diese Ehre hat das Virus nicht verdient. Es ist nicht der Sündenbock für alle Maßnahmen, die bestehen.**“

DISZIPLINIERUNGSTRUMENT

Auszug aus Hausmitteilung 222/2020 des Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble (CDU): Der Deutsche Bundestag warnt seine Mitarbeiter vor hohen CO₂-Werten im Blut durch Maskentragen. „Bereits nach 30 Minuten Tragedauer kann es je nach Art der Mund-Nasen-Bedeckung zu einem signifikanten Anstieg der CO₂-Werte im Blut kommen, da die ausgeatmete Luft unter Umständen nicht so gut entweichen kann. Ein ständiges Aus- und wieder Anziehen der Mund-Nasen-Bedeckung ist aber auch nicht sinnvoll, da so das Risiko einer Kontamination erhöht wird. Zwischendurch sollte man sie also zum Durchatmen eher unters Kinn schieben, aber weitertragen.“

Jedoch - die Maske ist als psychologisches Disziplinierungsinstrument für den permanenten Ausnahmezustand auch in Zukunft wichtig – deshalb wird sie nicht angetastet.



Allen unseren Lesern
und Freunden
ein frohes Fest
und ein gutes Jahr 2021 !

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, sollt ihr befragen,
was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr's sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht!

Walter Flex

ZAK-ZAK-ZAK

So kauft die Regierung die österreichischen Medien. Rund 100 Millionen Euro hat die österreichische Regierung an Corona-Hilfen an diverse Medien ausgeschüttet. Nicht an kleine Gewerbebetriebe gehen die Millionen der Corona-Hilfe, sondern an die Hofberichterstatter. Die meisten Hilfen erhielten die „Krone“ und der „Kurier“. Die „Schau auf dich – schau auf mich“- Kampagne kostete 20 Millionen. Zwischen April und Juni schaltete allein das Bundeskanzleramt Werbung für 6,7 Millionen Euro – eine Verzehnfachung im Vergleich zum Vorjahr.

Ist es da verwunderlich, daß in Österreichs Medien nur noch eine einzige Meinung verbreitet wird?

Hinz und Kunz unterhalten sich

Der Schriftsteller und Kabarettist Andreas Thiel: „Hinz: Die Pore einer einfachen Maske mißt 300 Nanometer. Aber das Coronavirus mißt nur 160 Nanometer. Es fliegt durch die Masken hindurch wie durch ein Scheunentor.

Kunz: Heißt das, diese Masken schützen gar nicht vor dem Coronavirus? Hinz: Nein. Die Maske ist bloß ein Parteiabzeichen. Kunz: Weshalb machen denn alle mit bei dieser Maskerade? Hinz: So war das schon immer. Aber im Nachhinein will dann wieder keiner gewußt haben, wie es so weit kommen konnte.“

VON WEGEN „SCHUTZSUCHENDE“

In einem Papier empfiehlt die EU-Kommission den Mitgliedstaaten, „legale Zugangswege“ für Migranten zu schaffen. Dabei geht es nicht um vorübergehenden Schutz, sondern um dauerhafte Ansiedlung. Für das laufende Jahr sind 1,44 Millionen Menschen dafür vorgesehen.

Vorausschauend

Am 18. Oktober 2019 fand in New York, unter Federführung der Bill Gates Stiftung mit dem John Hopkins Center für Gesundheitssicherheit und dem Weltwirtschaftsforum, die Simulation einer Corona-Virus-Pandemie statt. „Event 201“ diente der Vorbereitung von Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesundheit auf den Tag X. Die dort präsentierte Fiktion wurde jetzt erschreckende Wirklichkeit.

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ?

Im Gedenken zum 75. Todestag



Erna Glas

☀ geb. am 28. April 1943 in Bulkeß - † verhungert am 27. Juni 1945
im Konzentrationslager Jarek, Jugoslawien

In tiefer Trauer dein Bruder

Fritz Glas, Geretsried

Und in Gedenken und tiefer Trauer zum 75. Todesjahr der weiteren Verwandten:

- Katharina Kürschner, Urgroßmutter, 83 Jahre, verstorben am 29.04.1945 in Jarek
- Margarethe Glas, geb. Götz, Urgroßmutter, 84 Jahre, verhungert am 16.05.1945 in Jarek
- Julianna Glas, geb. Urschel, Großmutter, 65 Jahre, verhungert am 23.05.1945 in Jarek
- Katharina Lang, geb. Kürschner, Großmutter, 60 Jahre, verhungert am 03.08.1945 in Jarek
- Fritz Glas, Großvater, 66 Jahre, verhungert am 07.10.1945 in Jarek
- Magdalena Glas, Tante, 46 Jahre, verhungert am 19.10.1945 in Jarek

Verfassungswidrig

Der Obmann des „Rat der Kärntner Slowenen“ Valentin Inzko äußerte knapp vor dem 100-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung den Wunsch, daß man doch „Slowenisch als zweite Landessprache in die Landesverfassung aufnehmen solle“.

Dazu der Obmann des Kärntner Abwehrkämpferbundes, Fritz Schretter: „Eine Änderung der Landesverfassung im Sinne der Verankerung der slowenischen Sprache als zweite Landessprache wäre bundesverfassungswidrig!“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wir wollen uns segnen, wenn wir wissen, wo unsere Pflicht ist.“

Der Mann vom anderen Stern

Der Staats-Historiker Oliver Rathkolb zeigte sich entsetzt über die Stätte der Kärntner Einheit im Klagenfurter Landhaushof, wo auf einer Tafel anstelle von Slowenen von Windischen die Rede ist. „Als ich das gesehen habe, habe ich gedacht, ich lebe auf einem anderen Stern“.

Weil der Wiener Zeitgeschichtler die Windischen nicht kennt, sei hier aus den „Annales Carinthiae“ des Hieronymus Megiser (1593-1601 Rektor der Hohen Schule zu Klagenfurt) aus der Kärntner Herzogseinsetzung zitiert: „Sobald nun der Baur, der auf dem Marmelstein sitzt, den Fürsten ersehen, schreyet er in Windischer Sprache (dann die Khärndtner reden gutentheils auff dem Lande Windisch), wer ist der, der also hochfertig daherpranget?“

Der Aha-Graben

Im heurigen Feber wurde im Deutschen Bundestag der Plan, einen Graben um den Reichstag zu ziehen, konkretisiert. Da man den Graben gewollt spät erkennen soll, erst wenn man direkt davor steht, und der Betrachter dann erstaunt ist, handelt es sich um einen „Aha-Graben“ (klingt lustig, ist aber die offizielle Version). Dieser „antiimperialistische Schutzgraben“ wird zwei-einhalb Meter tief und zehn Meter breit sein. Die Baumaßnahmen sollen auch ein neues Besucherzentrum mit einem Tunnel umfassen, durch den die Menschen nach intensiver Kontrolle unterirdisch in den Reichstag geführt werden.

Geschätzte Kosten: 150 Millionen Euro.

Wer solche Maßnahmen beschließt, der scheint sich vor seinem Volk zu fürchten und muß folgerichtig einen Festungsgraben um den Reichstag ziehen.

DIE TOLERANZ VON HOMOSEXUELLEN

Der Klagenfurter Rapper und Social-Media-Star Ian Jules auf die Frage eines Reporters „Einer Ihrer Werte ist die Toleranz, etwa gegenüber Homosexuellen: Nimmt diese Gemeinschaft Sie ernst?“. „Es stimmt, daß dort viele Toleranz einfordern und nicht gewillt sind, sie selbst zu leben.“

Jüdische Gemeinde: Geld für mehr Schutz

Graz und Land Steiermark wollen nach den jüngsten Angriffen auf den Präsidenten der jüdischen Gemeinde Graz mehr Geld in den Schutz der jüdischen Gemeinde investieren. Es werden Gemeinderatsbeschlüsse vorbereitet. Bis 2022 sollen 500.000 Euro in Prävention und Sicherheitsdienste fließen.

WILL WITZIG SEIN

Egyd Gstättnner zu 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung: „Abstand halten, Händewaschen, Social Distancing, und Zuhausebleiben (besonders wenn man über 65 ist!) sind jedenfalls sicher gute Möglichkeiten, das Jubiläum zu überstehen und sich selbst und andere vor fatalen Infektionen zu schützen!“

Krank durch corona-Maßnahmen

11 der 20 vom schweizer Konsumentenmagazin „K-Tipp“ im Labor getesteten Masken enthielten mehr als 100.000 Bakterienkolonien. Drei davon gar mehr als eine Million. Damit nicht genug: die Mikrobiologen fanden auch Staphylokokken auf 14 der 20 Masken. Die Bakterien können Lungen- und Hirnentzündungen auslösen. Auf 15 der 20 getesteten Masken fand der „K-Tipp“ zudem Schimmel- und Hefepilze. Diese können laut dem BAG zu Atemwegs- und Augenreizungen führen.

ZITAT

Theodor Körner: „Das Leben gilt nichts, wo die Freiheit fällt.“

9. November – Fall der Berliner Mauer Selbstbestimmungstag der Völker

Die AFP rief auch heuer wieder volksbewußte Menschen in ganz Europa auf, diesen Tag gemeinsam in Stolz und Würde zu begehen. Im Bekenntnis zur Geschichte und Gegenwart des eigenen Volkes und in der Hoffnung auf ein Europa der Völker – nicht der Bürokraten und Parasiten.



lesen Sie auch

Probexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: <http://volksherrschaft.info>

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN